

Mainz, 24.11.2015

**Antrag 2053/2015 zur Sitzung Stadtrat am 02.12.2015**

**gem. Antrag: Chancen nutzen, Synergien heben, Erbe bewahren (SPD, B90/GRÜNE, FDP)**

Wir wollen tragfähige Lösungen für den Sanierungsstau im Rathaus finden, die Rheingoldhalle zukunftsfähig machen und eine an den Interessen der Stadt orientierte zukünftige Nutzung für das Kurfürstliche Schloss realisieren.

Mainz ist ein beliebter Kongressstandort im Rhein-Main-Gebiet und stellt sich vielen starken Mitbewerbern. Ein Ausbau des Kongressstandorts muss daher die Chancen zur Alleinstellung nutzen. Mainz kann sich mit dem Schloss als Schmuckstück des Tagungsstandortes von der Masse abheben. Eine Sanierung des Schlosses nach Auszug des RGZM hin zu einem attraktiven Tagungshaus und der Erhalt der öffentlichen Funktionen, können durch die Kooperation mit einem Tagungshotel in Schlossnähe gelingen. Das Schloss muss für alle Mainzerinnen und Mainzer weiter nutzbar und erfahrbar sein.

Neben der Entwicklung des Schlosses ist es wichtig die Rheingoldhalle aktuellen Anforderungen anzupassen und zukunftsfähig zu machen. Ein solch großes Projekt ist nicht alleine zu stemmen und kann auch nicht allein durch die zu erwartende höhere Auslastung und damit verbundenen Einnahmen geschafft werden, hier müssen alle Fördermöglichkeiten ausgeschöpft werden.

Das Mainzer Rathaus ist ein wichtiges Zeugnis für die Architektur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Unser Rathaus ist in seiner Funktionalität als Rathaus einer selbstbewussten Bürgerschaft konzipiert und gebaut worden. Der Ratssaal im Zentrum ist einzigartig. Eine technisch-funktionale Ertüchtigung des Rathauses ist unerlässlich. Dadurch wird auch die Qualität als Arbeitsplatz und Sitzungsort verbessert werden.

*Der Stadtrat möge beschließen:*

1. Der Kongressstandort Mainz soll gestärkt werden. Hier gilt es die Rheingoldhalle unter Einbeziehung aller möglichen Fördermittel zu sanieren und zukunftsfähig auszubauen
2. Das Schloss soll mit Auszug des RGZM als Kongress- und Tagungsort nutzbar gemacht werden. Dies kann durch die Ansiedlung eines Hotels in Schlossnähe umgesetzt werden. Eine Nutzung des Kurfürstlichen Schlosses für Mainzer Vereine, Schulen u.ä. muss dabei weiter möglich bleiben.

3. Das Rathaus muss eine technisch-funktionale Sanierung erhalten. Der sanierungsbedürftige Arne-Jacobsen-Bau ist insbesondere in den Bereichen Brandschutz und Klimatechnik zu ertüchtigen. Das Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist durch die Verbesserung des Raumklimas und die Umsetzung der Arbeitsstättenverordnung zu gewährleisten.
4. Für die Sanierung des Rathauses wird ein Budget von 50 Millionen Euro fixiert. Zur Einhaltung des Kostenrahmens sind die Sanierungsmaßnahmen zu priorisieren. Priorität hat dabei die Einhaltung der Kriterien der Arbeitsstättenverordnung, die Abdichtung des Daches, der Einbau einer neuen Heizungsanlage sowie die Erneuerung der Fensterfronten.
5. Der Stadtrat begrüßt, dass das Allianzhaus befristet als innerstädtische Flüchtlingsunterkunft zur Verfügung gestellt wird, sofern hierfür alle formellen Voraussetzungen vorliegen. Über eine Zukunft des Gebäudes entscheidet die Eigentümerin für den Zeitpunkt, an dem alle laufenden Verträge beendet sind.
6. Die großen städtebaulichen Planungen sind in ihrem Zusammenhang und allen Planungsschritten dem Bau- und Sanierungsausschuss sowie dem Finanzausschuss vorzulegen.

Dr. Eckart Lensch  
*Fraktionsvorsitzender  
SPD-Stadtratsfraktion*

Sylvia Köbler-Gross  
*Fraktionssprecherin  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
im Mainzer Stadtrat*

Walter Koppius  
*Fraktionsvorsitzender  
FDP-Stadtratsfraktion*

f.d.R.  
Denny Jera  
*Fraktionsgeschäftsführung  
SPD-Stadtratsfraktion*

f.d.R.  
Caroline Blume  
*Fraktionsgeschäftsführung  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
im Mainzer Stadtrat*

f.d.R.  
Hermann Wiest  
*Fraktionsgeschäftsführung  
FDP-Stadtratsfraktion*

Dr. Eckart Lensch (SPD-Stadtratsfraktion)  
Sylvia Köbler-Gross (Stadtratsfraktion B 90/DIE GRÜNEN)  
Walter Koppius (FDP-Stadtratsfraktion)  
Walter Koppius